**Examenul național de bacalaureat 2027**

**Proba C**
**de evaluare a competenţelor lingvistice într-o limbă de circulaţie internaţională studiată pe parcursul învăţământului liceal**

**Proba scrisă**
**Limba germană modernă**

Toate filierele, profilurile şi specializările/calificările

**Model**

- **Toate subiectele sunt obligatorii.**
- **Timpul efectiv de lucru este de 120 de minute.**

## ÎNŢELEGEREA TEXTULUI CITIT

**SUBIECTUL I** **(40 de puncte)**

**Woher kommen die vielen Brotvarianten?**

Eine Erklärung, warum es so viele verschiedene Sorten von Brot gibt – besonders in Deutschland.

**von Claudia May**

Für Nomaden war Brot noch keine Option: Wer von einem Ort zum anderen wandert, kann kein Getreide kultivieren. Vor rund 12000 Jahren haben die Menschen dann aber begonnen, nicht mehr als Nomaden zu leben. Dann konnten sie Getreide kultivieren und lagern. Das war ein Vorteil, weil wer gut plant (und keine schlechte Ernte hat), muss im Winter keinen Hunger haben. So wurde Getreide zu einer wichtigen Basis der menschlichen Kultur. Man nutzte es auch politisch: Wer die Getreidereserven kontrollierte, hatte die Macht. Das wussten schon die Pharaonen im alten Ägypten. Dort wurde vor circa 6000 Jahren auch das erste moderne Brot gebacken.

Über die spätere Arabische Halbinsel erreichte die Brotkultur die verschiedenen Teile der Welt. Sie kam auch in das Gebiet des heutigen Deutschlands: Vor rund 1300 Jahren haben in Städten die ersten Bäckereien ihre Türen geöffnet. Natürlich hat es zu der Zeit noch nicht die Staatsgrenzen und die politische Struktur von heute gegeben. Landkarten von damals zeigen eine Sammlung vieler kleiner Staaten. Manche hatten mehr, andere weniger Kontakt zueinander.

Jeder von ihnen hatte seine typischen Traditionen – und seine eigenen Backspezialitäten. Ein Grund dafür ist auch, dass die Böden sehr unterschiedlich waren: Im Norden wächst bis heute zum Beispiel der Roggen besser, im Süden der Weizen. Aber das Klima ist überall ideal für den Getreideanbau, wenn die Sorte stimmt. Dass im deutschen Brotregister aktuell rund 3200 verschiedene Brotspezialitäten zu finden sind, ist also kein Wunder.

***Quelle**: https://www.deutsch-perfekt.com/deutsch-lesen/woher-kommen-die-vielen-brotvarianten (zu Prüfungszwecken bearbeitet)*

**Lesen Sie den Text und wählen Sie: Welche Aussage (A-D) steht im Text?** Es gibt nur eine richtige Antwort! Schreiben Sie die richtige Antwort auf den separaten Antwortbogen!

**1. Die Nomande haben …**
A. kein Brot gegessen.
B. an einem Ort gelebt.
C. Getreide kultiviert.
D. Getreide gelagert.

**2. In ... hat man das erste moderne Brot vor 6000 Jahren gebacken.**
A. Arabien
B. Ägypten
C. Norddeutschland
D. Süddeutschland

**3. Im Gebiet des heutigen Deutschlands gibt es Bäckereien seit ... Jahren.**
A. 6000
B. 1300
C. 12000
D. 3200

**4. In Deutschland gibt es heute ... Brotspezialitäten.**
A. keine typischen
B. nur wenige
C. sehr viele
D. überall die gleichen

**SUBIECTUL al II-lea (60 de puncte)**

**Mit dem Rad durch Corona-Berlin**

Der kombinierte Fuß- und Radweg an der Frankfurter Allee in Berlin-Friedrichshain ist seit Beginn der Pandemie fast leer. In der Welt, die wir kannten, kämpfte hier jeder um seinen Raum, Fußgänger, Radfahrer, parkende Autos, Lieferwagen. Jetzt ist für jeden genug Platz.

Fast alle Geschäfte haben zu. Nur die Drogerien sind auf und die Supermärkte. Und die Fahrradläden. Es ist verboten, das Haus zu verlassen, aber draußen alleine Sport machen bleibt erlaubt. Distanz ist gut und sicher auch das Richtige in diesen Tagen. Und wo hat man mehr Distanz – zu anderen Menschen, zu den Gedanken dieser Tage – als auf dem Fahrrad?

Ein kleiner Fahrradladen an der Frankfurter Allee. „Also momentan zählen die Leute eher dazu, dass sie das Geld für andere Sachen ausgeben anstatt sich jetzt irgendwie ein Fahrrad für drei-, vier-, fünfhundert Euro zu kaufen. Die lassen lieber ihr Fahrrad reparieren."

Es ist nicht die Zeit, um sich große Wünsche zu erfüllen. Es ist die Zeit für kleine Wünsche, Zeit, sich ein Stück Freiheit zurückzuerobern. Ein Kunde bringt gerade sein altes Rad zur Reparatur. Keine Schönheit, kein Sportgerät, nein, einfach: ein Fahrrad.

Fahrradlobbyisten fordern seit Jahren, dass auf mehrspurigen Stadtstraßen eine ganze Autospur zur Radspur wird. Bisher ohne Erfolg. Doch nun ist es möglich: Berlin hat in wenigen Tagen aus einigen Autospuren Radspuren gemacht. Es geht, in der Krise.

Ich fahre ins Grüne. Nach Lichtenberg, in den Landschaftspark Herzberge. Kleine Wege, links ein kleines Wäldchen, rechts grüne Wiesen, ein Landschaftsschutzgebiet mitten in der Stadt. Hier treffen Fahrradfahrer auf Jogger, Spaziergänger und Kinder auf Dreirädern. Zwei junge Fahrradfahrer machen Pause auf einer Bank. Ob sie das Radfahren in diesen Tagen neu für sich entdeckt haben?

Klar, in Berlin gab es schon immer Menschen, die aus Überzeugung Rad fahren. Ob sich das mit Corona plötzlich geändert haben kann? Ich frage die beiden, ob das Radfahren nicht doch einen ganz neuen Wert bekommen hat.

Der Weg durch den Landschaftspark Herzberge gehört zu meiner Rundtour durch Berlin. Im richtigen Leben versuche ich die 25 Kilometer in weniger als einer Stunde zu schaffen, eingetaktet in einen Tag voller Termine, Verpflichtungen und Stress. Jetzt gehen die Uhren langsamer. Ich nehme Platz auf der Holzbank mit Tisch, an der ich sonst nur vorbeirase. Es ist so still, dass man aus weiter Ferne Motorsägen hören kann. Eine Frau, Mitte 50, kommt auf dem Rad entlang.

Wir haben genug zu essen, genug zu trinken. Was fehlt, ist der Konsum, von dem der Großteil nicht wirklich nötig ist. Und die Natur macht einfach weiter. So, wie sie es immer gemacht hat. So wundert man sich über die Ruhe in der Stadt. Vielleicht sind wir Menschen gar nicht so wichtig. Vielleicht waren wir nie wichtig.

***Quelle**: Deutsch perfekt 7/2020 (zu Prüfungszwecken gekürzt)*

**Lesen Sie den Text und wählen Sie: Welche Aussage (A-D) steht im Text?** Es gibt nur eine richtige Antwort! Schreiben Sie die richtige Antwort auf den separaten Antwortbogen!

1. **Während der Corona-Pandemie waren auf Berlins Straßen …**
   A. viele Fahhräder.
   B. sehr viele Autos.
   C. fast keine Menschen.
   D. viele Lieferwagen.

2. **Während des Ausgehverbots durfte man …**
   A. Rad fahren.
   B. nicht Rad fahren.
   C. nicht einkaufen gehen.
   D. keinen Sport treiben.

3. **Am wichtigsten war es den Leuten …**
   A. viele teure Sachen zu kaufen.
   B. ein neues Fahrrad zu kaufen.
   C. ein funktionsfähiges Fahrrad zu haben.
   D. alle ihre Wünsche zu erfüllen.

4. **Während der Corona-Krise …**
   A. haben die Fahrradlobbysten viele Straßen gebaut.
   B. wurden viele neue Fahradwege gebaut.
   C. durften Radfahrer auch manche Autospuren benutzen.
   D. mussten die Radfahrer nur die Radspuren benutzen.

5. **Der Erzähler …**
   A. konnte vor der Pandemie den Park in fast einer Stunde durchfahren.
   B. hat sich in der Pandemie längere Zeit für die 25 Kilometer-Strecke genommen.
   C. ist mit einer Frau zusammen 50 Kilometer Fahrrad gefahren.
   D. ist während der Pandemie in einen kleinen Wald Rad gefahren.

6. **Während der Pandemie ...**
   A. gab es nicht genug Lebensmittel.
   B. gab es unnötigen Konsum.
   C. ist der Konsum gestiegen.
   D. ist der Konsum gesunken.

**PRODUCEREA DE MESAJE SCRISE**

**SUBIECTUL I** **(40 de puncte)**

Schreiben Sie einem deutschen Freund eine E-Mail und erzählen Sie ihm über ein traditionelles Fest in Rumänien.

(80-100 Wörter)

**SUBIECTUL al II-lea** **(60 de puncte)**

Was sind die Vor- und Nachteile von Haustieren? Nehmen Sie Stellung dazu und begründen Sie Ihre Meinung.

(120-150 Wörter)